



Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.

La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislatura e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.

Inhalt

I. Meldungen – Annonces – Notizie.....	3
1. Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen	3
2. Territoriale Struktur und Regionen.....	3
3. Asylwesen.....	4
4. Politische Rechte	5
5. E-Government.....	6
6. Bildung	6
7. Öffentliche Finanzen	8
8. Raumplanung und Bauwesen.....	9
9. Gesundheit.....	9
10. Sozialhilfe	10
11. Verschiedenes.....	10
II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commento	10
III. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali	14
IV. Gesetzgebung – Législation – Legislazione.....	15
V. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza	19

I. Meldungen – Annonces – Notizie

1. Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- La commissione della gestione del Consiglio Nazionale valuta positiva la cooperazione tra i vari attori nel campo della **formazione professionale**, ma suggerisce un'azione strategica più robusta da parte del governo federale.
<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-gpk-n-2016-03-24.aspx>
- Der Bundesrat ist dem Vertrag zwischen Bund und Kantonen beigetreten, welcher den **Austausch von Geobasisdaten des Bundesrechts** zwischen den Behörden regelt. Damit soll der entsprechende Datenaustausch zwischen Behörden des Bundes und der Kantone kostenlos erfolgen und eine Harmonisierung der Daten erreicht werden.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=61242>

2. Territoriale Struktur und Regionen

- Die Delegierte für Mehrsprachigkeit, Nicoletta Mariolini, und die Parlamentsdienste organisierten anlässlich des Besuchs des kanadischen Kommissars für Amtssprachen – Graham Fraser – die Gesprächsrunde **«Mehrsprachigkeitspolitik – Eine Politik wie jede andere?»**. Zum Thema äusserten sich Bundesrat Ueli Maurer, Christa Markwalder und Graham Fraser.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60838>
- Die **Bündner Gemeinde Lumnezia**, welche aus einer Fusion von acht Gemeinden entstand, darf ihre Regierung nicht von neun auf fünf Mitglieder verkleinern. Die entsprechende Verfassungsänderung wurde von der Kantonsregierung nicht genehmigt, da diese gegen den Fusionsvertrag verstosse, welcher jeder ehemaligen Gemeinde eine Vertretung in der Regierung zusicherte.
<http://www.srf.ch/news/regional/graubuenden/regierung-pfeift-lumnezia-zurueck>
- Die Stimmberechtigten des **Kantons Schaffhausen** haben in der Variantenabstimmung zu einer **Strukturreform** sowohl die Abschaffung der Gemeindeebene als auch die Reduktion der Gemeindeanzahl klar verworfen.
<http://www.schaffhausen.ch/news/0D7E65B9-4EE6-4388-B57CC195AAAF5E84.htm>
- Der Kanton Tessin als mit der Grenzgänger-Thematik konfrontierte Grenzregion hat den Lehrstuhl von Michael Ambühl an der ETH Zürich damit beauftragt, ein **alternatives Schutzklausel-Modell zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative** auszuarbeiten. Dieser Vorschlag zuhanden der Bundespolitik, welche jüngst die sich an Höchstzahlen orientierende bundesrätliche Schutzklausel hervorgebracht hat

(siehe Ausführungen unter IV. Gesetzgebung), sieht sich als «Bottom-up-Schutzklausel». Damit sollen statt (von oben) festgelegter Schwellenwerte unter anderem Indikatoren der regionalen Arbeitsmärkte für Schutzmassnahmen massgebend sein.

<http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/europapolitik-tessin-will-grenzgaenger-klausel-ld.6345>

<http://www.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/Tessin-fuehlt-sich-uebergangen/story/28888377>

<http://www.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/Tessin-fuehlt-sich-uebergangen/story/28888377>

Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat Michael Ambühl sodann damit beauftragt, das bisher auf Grenzgänger ausgerichtete Modell vertieft auf seine **Anwendung im nationalen Kontext** zu prüfen.

<http://www.letemps.ch/suisse/2016/04/04/cantons-etudiant-une-nouvelle-solution-libre-circulation>

<http://www.kdk.ch/de/aktuell/medienmitteilungen/medienmitteilung/a/1879/>

- Il Canton Ticino non si è mostrato completamente soddisfatto dal nuovo **accordo sui lavoratori frontalieri con l'Italia**. Il Consiglio federale segnala perciò un'accondiscendenza (concessione) per quanto riguarda la **perequazione finanziaria nazionale (NPC) per compensare** le perdite finanziarie del Cantone.

<http://www.nzz.ch/schweiz/zu-besuch-im-suedkanton-maurer-will-die-tessiner-mit-dem-nfa-ueberzeugen-ld.6458>

- Der Tessiner Nationalrat Giovanni Merlini spricht sich zur Verhinderung einer «landesgeistigen **Abkapselung des Kantons Tessin**» für einen Delegierten oder eine Delegierte des Bundesrates für die Beziehungen mit dem Kanton Tessin aus.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/nationaler-zusammenhalt-gegen-eine-landesgeistliche-abkapselung-des-kantons-tessin-ld.9915>

Motion 15.3907 von Giovanni Merlini, Den nationalen Zusammenhalt durch die Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Bund und dem Kanton Tessin stärken.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20153907>

3. Asylwesen

- Le **taux d'activité des réfugiés reconnus et des personnes admises à titre provisoire** en Suisse varie selon les cantons, mais il est possible de noter une claire différence entre Suisse alémanique et Suisse romande. L'élément déterminant pour cela

tient notamment à la différence de pratique entre les cantons pour ce qui a trait aux autorisations.

[http://www.schweizamsonntag.ch/ressort/nachrichten/roestigraben_bei_der_integrati
on_in_der_romandie_herrscht_job-not/](http://www.schweizamsonntag.ch/ressort/nachrichten/roestigraben_bei_der_integrati
on_in_der_romandie_herrscht_job-not/)

- Im Jahr 2013 haben Bund und Kantone vereinbart, dass letzere vermehrt **Administrativhaftplätze für die Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht** schaffen. Seither ist jedoch eine Zunahme von Asylbewerbenden zu verzeichnen, die aufgrund der Situation in ihren Herkunftsstaaten als anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene in der Schweiz verbleiben. Die Kantone stellen deshalb ein Überangebot an Ausschaffungsplätzen fest.

[http://www.nzz.ch/schweiz/sinkende-nachfrage-nach-ausschaffungsplaetzen-fuer-
asylbewerber-1.18700833](http://www.nzz.ch/schweiz/sinkende-nachfrage-nach-ausschaffungsplaetzen-fuer-
asylbewerber-1.18700833)

- Bund, Kantone, Gemeinden und Städte haben die Eckwerte der **Notfallplanung im Bereich Asyl** festgelegt. Bei der Bewältigung eines grossen Zuwanderungsstroms wird die bestehende Kompetenz- und Aufgabenteilung grundsätzlich beibehalten und eine enge Zusammenarbeit sowie gegenseitige Unterstützung der beteiligten Akteure als notwendig erachtet.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=61371>

[http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/notfallkonzept-fuer-das-asylwesen-
generalstabsmaessig-foederalistisch-ld.14004](http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/notfallkonzept-fuer-das-asylwesen-
generalstabsmaessig-foederalistisch-ld.14004)

- Zusätzlich zur **Notfallplanung Asyl** haben einige **Kantone** den Bundesrat aufgefordert, **Massnahmen** zu prüfen, mittels derer einer erhöhten Zahl an Asylsuchenden begegnet werden könnte.

[http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/notfallplanung-im-asylbereich-kantone-
stellen-obergrenze-zur-diskussion-ld.15267](http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/notfallplanung-im-asylbereich-kantone-
stellen-obergrenze-zur-diskussion-ld.15267)

4. Politische Rechte

- Das Zürcher Stimmvolk stimmt erneut über die **Kulturlandinitiative** ab. Nachdem der Kantonsrat zunächst auf die Umsetzungsvorlage der als allgemeine Anregung formulierten Initiative nicht eingetreten war und deshalb vom Bundesgericht abgemahnt worden ist (vgl. BGE 141 I 186), hat der Kantonsrat die Umsetzungsvorlage abschliessend beraten. Aufgrund des dagegen ergriffenen Kantonsratsreferendums können sich die Stimmberechtigten des Kantons Zürich (voraussichtlich im November 2016) nun auch zur Umsetzung der Kulturlandinitiative äussern.

[http://www.nzz.ch/zuerich/aktuell/kulturlandinitiative-zuercher-kantonsrat-beugt-
sich-dem-bundesgericht-ld.5859](http://www.nzz.ch/zuerich/aktuell/kulturlandinitiative-zuercher-kantonsrat-beugt-
sich-dem-bundesgericht-ld.5859)

- Die luzernische **Volksinitiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik»**, welche das Bundesgericht wegen Verstoß gegen Bundesrecht für teilungültig erklärt hatte (Ur-

teil 1C_109/2014 vom 4. März 2015), wurde vom Stimmvolk des Kantons Luzern auch in den übrigen Punkten abgelehnt.

http://www.lu.ch/downloads/lu/jsd/wahlabst/20160228/w_rkba00.htm

5. E-Government

- Im **Kanton Basel-Stadt** können am Abstimmungssonntag vom 5. Juni 2016 neben Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern auch **Personen mit Behinderungen** ihre Stimme elektronisch abgeben. Der Bundesrat hat ein entsprechendes Gesuch des Regierungsrats des Kantons Basel Stadt gutgeheissen und ermöglicht damit schweizweit erstmalig Personen, die aufgrund ihrer Behinderungen nicht autonom abstimmen und wählen können, die elektronische Stimmabgabe.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60955>

6. Bildung

- Lors des traditionnels **entretiens „de Wattenwyl“** qui se sont déroulés le 13 mai 2016, le Conseiller fédéral Alain Berset a informé les participants que le Département fédéral de l'Intérieur avait demandé à la Conférence des directeurs cantonaux de l'Instruction publique (CDIP) de procéder à une **estimation de la situation juridique relative au contentieux en matière linguistique**. Le Conseil fédéral soutient la stratégie des cantons en matière de langues et considère cette clarification comme une préparation à d'éventuelles mesures de la part de la Confédération.

<https://www.bk.admin.ch/aktuell/media/03238/index.html?lang=de&msg-id=61710>

- Die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) zieht ein Jahr nach Vorliegen des **Lehrplans 21** eine **erste Bilanz**. In den zuständigen kantonalen Gremien stosse der Lehrplan auf breite Akzeptanz, die Umsetzungsarbeiten kämen gut voran und die D-EDK zeigt sich zuversichtlich, dass die anstehenden kantonalen Abstimmungen über Volksinitiativen, welche den Lehrplan 21 vors Volk bringen wollen, abgelehnt werden.

<https://www.d-edk.ch/medienmitteilungen/positive-zwischenbilanz-zur-harmonisierung-der-lehrpl%C3%A4ne-auf-basis-des-lehrplans->

- Im Zusammenhang mit der in den Kantonen bereits erfolgten oder geplanten Einführung des an Kompetenzen orientierten **Lehrplans 21** wird das entsprechende **Beurteilungssystem** diskutiert. Insbesondere die Beurteilung überfachlicher (persönlicher und sozialer Kompetenzen) wirft Fragen auf.

<http://www.nzz.ch/schweiz/keine-noten-fuer-den-charakter-1.18709522>

- Im **Kanton Appenzell Innerrhoden** lehnte die Landsgemeinde die Einzelinitiative «**Für eine starke Volksschule**» ab. Die Initiative zielte darauf ab, die Einführung des **Lehrplans 21** zu verhindern.
<http://www.nzz.ch/schweiz/innerrhoder-landsgemeinde-appenzell-weist-bund-in-die-schranken-ld.15841>
<http://www.nzz.ch/schweiz/vor-der-innerrhoder-landsgemeinde-die-sache-mit-dem-lehrplan-21-ld.15680>
- Im **Kanton Basel-Landschaft** entscheidet das **Stimmvolk** am 5. Juni 2016 darüber, ob Lehrpläne künftig vom Parlament zu genehmigen sind und ob die im Lehrplan 21 vorgesehenen Fächerverbünde durch eine Änderung des Bildungsgesetzes für den Kanton ausgeschlossen werden sollen.
<https://www.baselland.ch/termine-htm.273691.0.html>
- Im **Kanton Bern** läuft die Unterschriftensammlung für die **kantonale Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»**. Die Initiative verlangt eine Änderung des kantonalen Volksschulgesetzes, wonach Lehrpläne mittels referendumsfähigem Parlamentsbeschluss genehmigt werden müssen. Da der Lehrplan 21 im Zeitpunkt der allfälligen Annahme der Initiative wahrscheinlich schon eingeführt sein wird, sieht die Initiative im Rahmen einer Übergangsbestimmung vor, dass die Regelung rückwirkend auf bedeutende, nach dem 1. Januar 2017 eingeführte Lehrpläne/Lehrplanänderungen anzuwenden ist.
<http://lehrplan21be.blogspot.ch/>
<http://www.derbund.ch/bern/kanton/lastminuteinitiative-gegen-den-lehrplan-21/story/31856979>
- Im **Kanton Thurgau** wurde die kantonsspezifische Umsetzung des **Lehrplans 21** bis Ende Juni 2016 in die Vernehmlassung gegeben. Während die Kompetenzaufbauten der Fachbereiche und Module grundsätzlich unerändert übernommen wurden, sieht der Entwurf den **Französischunterricht erst auf Sekundarstufe** vor.
[Mitteilung des Kantons Thurgau](#)
<http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/lehrplan-21-thurgauer-will-kein-fruehfranzoesisch-ld.11004>
- Der Zürcher Bildungsrat hat die Vernehmlassung zum «Zürcher Lehrplan 21» eröffnet. Zuvor hatte sich der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) kurzzeitig aus den zur **Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Zürich** eingesetzten Arbeitsgruppen zurückgezogen. Grund dafür stellten die Beschlüsse der vom Bildungsrat eingesetzten Steuergruppe dar, welche wesentliche Anliegen der Lehrerschaft nicht berücksichtigen.
http://www.vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/projekte/projekt_lehrplan_21.html
<http://www.zlv.ch/news/aktuelles/#lp21-zlv-verlaesst-agbid>

- Im **Kanton Zürich** ist die **kantonale Volksinitiative «Mehr Qualität – Eine Fremdsprache an der Primarschule»** zustande gekommen. Bereits im Februar ist eine andere kantonale Volksinitiative zustande gekommen, welche fordert, dass der Kantonsrat und im Rahmen eines Referendums allenfalls das Stimmvolk über die Einführung eines Lehrplans befinden sollen («Lehrplan vors Volk»).

<http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2016/die-kantonale-volksinitiative--mehr-qualitaet--eine-fremdsprache.html>

<http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2016/kantonale-volksinitiative-lehrplan-vors-volk.html>

- Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat beschlossen, dass **Mindestanforderungen an Maturandinnen und Maturanden** in der Erstsprache und Mathematik in den bestehenden Rahmenlehrplan aufgenommen werden. Damit soll die Studierfähigkeit erhöht bzw. die Abbrechquote von Universitätsstudien verringert werden.

<http://www.edk.ch/dyn/29677.php>

Der Bund fordert in einer Stellungnahme zusätzlich dazu auf, die **Regelung zum Bestehen der Maturität** dahingehend zu verschärfen, dass Lücken in Mathematik und der Erstsprache nicht kompensiert werden können.

<http://www.nzz.ch/nzzas/nzz-am-sonntag/bildung-schneider-ammann-will-haertere-matura-ld.15773>

7. Öffentliche Finanzen

- Im Nachgang an die letztjährigen Diskussionen bei der Festlegung der Ausgleichsbeiträge im Nationalen Finanzausgleich (NFA) hat eine politische Arbeitsgruppe im Auftrag der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) einen Vorschlag zur **Optimierung des NFA** bei den Kantonen in Konsultation gegeben. Dieser sieht insbesondere vor, dass der Ressourcenausgleich sich an einem gesetzlich verankerten Fixwert orientieren soll.

<http://kdk.ch/fileadmin/files/Newsletter/Fokusbeitrag-Newsletter-aoPV20160415-d.pdf>

- Im Kanton Schwyz zeichnet sich die Einführung eines proportionalen Einkommenssteuersatzes von 5.5 Prozent («**Flat Rate Tax**») ab. Die dahingehende Teilrevision des Steuergesetzes bezweckt insbesondere Steuermehreinnahmen im durch den Nationalen Finanzausgleich geforderten Kanton.

[Information des Finanzdepartements des Kantons Schwyz](#)

<http://www.nzz.ch/schweiz/steuerpolitik-einheitssteuer-ist-auf-dem-vormarsch-ld.5896>

- Das Stimmvolk des **Kantons Waadt** hat sich – noch vor Verabschiedung der **Unternehmenssteuerreform III** auf eidgenössischer Ebene – deutlich für die Abschaffung des Sonderstatus international tätiger Firmen und damit einen einheitlichen Gewinnsteuersatz im Kanton ausgesprochen. Damit soll für die zahlreichen, im Kanton ansässigen internationalen Firmen Rechts- und Planungssicherheit geschaffen werden.
<http://www.nzz.ch/schweiz/in-der-waadts-zeichnet-sich-deutliches-ja-zur-unternehmenssteuerreform-iii-ab-1.18715935>
<http://www.vd.ch/actualite/rie-iii/>

8. Raumplanung und Bauwesen

- Die Sendung «Kontext» von Radio SRF 2 widmete sich am 23. Februar 2016 dem Thema der **Zersiedelung** sowie den entsprechenden Gegenmassnahmen und thematisierte dabei auch das Zusammenspiel von Bund, Kantonen und Gemeinden.
<http://www.srf.ch/sendungen/kontext/wenn-der-boden-knapp-wird>

9. Gesundheit

- **In den Kantonen Aargau und Zürich** wird eine **Privatisierung der Kantonsspitäler** diskutiert. Hintergrund der Diskussion bildet die vor einigen Jahren in Kraft getretene Spitalfinanzierung, im Rahmen welcher die Kantone eine teilweise problematische Mehrfachrolle einnehmen. Mit einer Privatisierung könnte dieser Problematik begegnet werden.
<http://www.nzz.ch/schweiz/aus-dem-kantonsspital-soll-ein-privatspital-werden-1.18708171>
- **Privatspitäler** sehen sich von Praktiken einiger Kantone mit Blick auf die **freie Spitalwahl** benachteiligt.
<http://www.nzz.ch/schweiz/privatspitaeler-schlagen-alarm-schleichende-erosion-der-freien-spitalwahl-ld.9332>
- Die 2011 in Kraft getretene Neuordnung der **Pflegefinanzierung** führt faktisch zu einer starken Mehrbelastung vieler kommunaler Finanzhaushalte. Sowohl der Schweizer Städte- als auch der Gemeindeverband fordern deshalb vom Bund eine Neuverteilung der Pflegekosten und einen stärkeren Einbezug der Gemeinden in die entsprechende Diskussion und in ein allfälliges Gesetzgebungsverfahren.
http://staedteverband.ch/de/Info/Aktuell/Medien/Medienmitteilungen_2016/160511_Pflegefinanzierung

Hinweis: Zum Thema der Pflegefinanzierung siehe auch den **Beitrag «Ausserkantonale Pflegeheimaufenthalte und die Frage nach der örtlichen Zuständigkeit zur Restfinanzierung»** in diesem Newsletter von Klara Grossenbacher.

10. Sozialhilfe

- Aufgrund hoher Sozialhilfekosten in zahlreichen Gemeinden des **Kantons Basel-Landschaft** und den entsprechenden finanziellen Schieflagen vieler Gemeindebudgets wurde eine **Gemeindeinitiative zum Ausgleich der Sozialhilfekosten** lanciert. Die Initiative sieht vor, dass ein Grossteil der Sozialhilfekosten aller Gemeinden in einem Pool zusammengefasst und anschliessend im Verhältnis zur Einwohnerzahl wieder auf die Gemeinden verteilt wird.

http://www.liestal.ch/de/aktuelles/aktuellesinformationen/?action=showinfo&info_id=294653

<http://www.nzz.ch/schweiz/umverteilung-der-sozialhilfekosten-geteilte-kosten-sind-halbe-kosten-ld.8934>

11. Verschiedenes

- Im **Kanton Neuenburg** wird voraussichtlich im Herbst 2016 ein Gesetz verabschiedet, welches die Voraussetzungen und das Verfahren zur **Anerkennung von Religionsgemeinschaften** regelt.

http://www.ne.ch/medias/Pages/160323_Ouverture-d'une-consultation-sur-la-reconnaissance-des-communaut%C3%A9s-religieuses.aspx

II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commento

Im nachfolgenden Teil des Newsletter zu «Studien, Literatur und Kommentaren» wurde eine Auswahl an Beiträgen rezensiert und thematisch gruppiert. Angaben zur Tätigkeit oder Interessenvertretung der Autorenschaft finden sich in den Fussnoten.

Bilaterale Verträge

- Jean-Michel Cina¹ äussert sich im Zusammenhang mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative zum **Erhalt der Bilateralen Verträge** als Hauptziel aus Sicht der Kantone.

Jean-Michel Cina, «Einvernehmliche Lösung hat Priorität», Interview in der NZZ vom 5. März 2016, S. 19.

<http://www.nzz.ch/schweiz/einseitige-schutzklausel-einvernehmliche-loesung-hat-prioritaet-ld.6281>

¹ Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen, Walliser Staatsrat.

Gemeindelandschaft

- Urezza Famos² beleuchtet den Prozess sowie die Auswirkungen und Chancen der Fusion von sechs Bündner Gemeinden zur **Fusionsgemeinde Scuol** als flächenmässig grösste Gemeinde der Schweiz.

Urezza Famos, «Dörfligeist» überwinden, NZZ vom 3. Mai 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/gemeindefusionen-doerfligeist-ueberwinden-ld.17562>

- Wolf Linder³ beleuchtet in einem Interview das Phänomen der **Gemeindefusionen** aus verschiedenen Blickwinkeln. Dabei hebt er insbesondere den Aspekt der Gemeinden als identitätsstiftenden Raum hervor, welcher der Vielfalt der Schweiz zuträglich ist.

Wolf Linder, «Zum Tanzen braucht es zwei», NZZ vom 9. Mai 2016, S. 11.

<http://www.nzz.ch/schweiz/gemeindefusionen-zum-tanzen-braucht-es-zwei-ld.18677>

- Lukas Rühli⁴ thematisiert die zur Wahrung der autonomen Aufgabenerfüllung notwendige Gemeindegrösse und spricht sich für eine **Fusionsförderung** durch die Kantone aus.

Lukas Rühli, Noch 2294 Gemeinden in der Schweiz – Warum Fusionsförderung durch die Kantone sinnvoll ist.

<http://www.avenir-suisse.ch/55138/noch-2294-gemeinden-in-der-schweiz/>

Regionalpolitik

- Norman Gobbi⁵ spricht sich in einer Replik gegen den Vorschlag von Daniel Müller-Jentsch⁶ zur Einführung einer **Tunnelmaut am Gotthard** aus. Gobbi unterstreicht insbesondere die staatspolitische Dimension und plädiert damit für die gebührenfreie Anbindung des Kantons Tessin an den Rest der Schweiz.

Daniel Müller-Jentsch, Für eine Tunnelmaut am Gotthard, NZZ vom 15. März 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/nach-dem-ja-zur-zweiten-roehre-fuer-eine-tunnelmaut-am-gotthard-ld.7621>

² Kultur- und Unternehmensberaterin/Herausgeberin des Magazins «piz».

³ Jurist und Politologe. Emeritierter Professor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern und ehemaliger Leiter des Instituts für Politikwissenschaft.

⁴ Projektleiter bei Avenir Suisse.

⁵ Regierungspräsident des Kantons Tessin.

⁶ Ökonom und Projektleiter bei Avenir Suisse.

Norman Gobbi, Tunnelgebühr ist diskriminierend, NZZ vom 7. April 2016.
<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/gotthard-maut-tunnelgebuehr-ist-diskriminierend-ld.12143>

- Michel Rey⁷ s'occupe de l'association «Metropolitanraum Zurich» et souhaite promouvoir de la même manière une « métropole lémanique ».

Michel Rey, Apprendre de la métropole zurichoise, Domaine Publique Nr. 2108.
<http://www.domainepublic.ch/articles/28758>

Führungsgremien des öffentlichen Sektors

- Eine Analyse der Führungskräfte von 12 Kantonen aller Landesteile ergab insbesondere, dass der Frauenanteil in den **Führungsgremien des öffentlichen Sektors** deutlich höher ist als in der Privatwirtschaft.

schillingreport public sector – Die Führungsgremien des öffentlichen Sektors im Vergleich, Zürich 2016.
<http://www.schillingreport.ch/upload/5/4173/schillingreport%20public%20sector%202016.pdf>

Interkantonale Polizeitätigkeit

- Salim Rizvi⁸ bespricht das zur Publikation bestimmte Bundesgerichtsurteil 6B_553/2015 vom 18. Januar 2016 zur **ausserkantonalen Polizeitätigkeit** (Verkehrskontrolle und der Anordnung einer Blutalkoholbestimmung).

Salim Rizvi, Ausserkantonale Polizeitätigkeit begründet nicht zwingend Beweismittelverbot, in: Jusletter 29. Februar 2016.

Fremdsprachenunterricht

- Im Auftrag der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz haben das Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und die Pädagogische Hochschule Freiburg eine **Evaluation der Fremdsprachenfertigkeiten von Zentralschweizer Schülerinnen und Schülern** der 6. bzw. 8. Klasse durchgeführt. Klar festgestellt wurde dabei, dass die Anzahl der Unterrichtsstunden einen direkten Einfluss auf die sprachliche Leistung hat und dass die Lehrplanziele in Französisch nach der 8. Klasse vielfach nicht erreicht werden.

⁷ Économiste.

⁸ Dr. iur; LL.M., Jurist in St. Gallen.

*Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg/Pädagogische Hochschule
Freiburg, Projekt Fremdsprachenevaluation BKZ, Freiburg 2016.*

<http://bildung-z.ch/volksschule/fremdsprachenevaluation-2016>

Christoph Eymann⁹ sieht in den Evaluationsergebnissen ein gewichtiges Argument für die **zeitliche Priorisierung des Französischen** im schulischen Fremdsprachenunterricht.

<http://www.nzz.ch/schweiz/franzoesisch-lernziele-bei-weitem-verfehlt-1.18715427>

Unternehmenssteuerreform III

- Markus R. Neuhaus¹⁰ kommentiert die Vorlage zur Unternehmenssteuerreform III und begrüsst den **modularen Ansatz** mit der entsprechenden Freiheit der Kantone zur bedürfnisgerechten Ausgestaltung der Unternehmensbesteuerung.

Markus R. Neuhaus, Modular ist besser, NZZ vom 3. März 2016, S. 12.

<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/modular-ist-besser-1.18705224>

- Heinz Karrer¹¹ spricht sich für die Unternehmenssteuerreform III aus und bezeichnet diese als **Neuordnung der föderalen Steuerordnung**. Karrer untermauert seine Position mit dem Szenario eines Verzichts auf eine Reform und der dabei zu befürchtenden Entharmonisierung der Steuerpolitik, der Gefährdung der Solidarität im nationalen Finanzausgleich sowie drohenden interkantonalen Verwerfungen.

Heinz Karrer, Zukunft des Steuerstandorts Schweiz, NZZ vom 8. April 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/unternehmenssteuerreform-iii-zukunft-des-steuerstandorts-schweiz-ld.12274>

Sozialstaat

- Christoph A. Schaltegger¹² und Patrick Leisibach¹³ kommentieren die geplante **Reform der Ergänzungsleistungen** und beleuchten insbesondere die (weiterhin bestehende) Verflechtung der Zuständigkeiten von Bund und Kantonen kritisch.

⁹ Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

¹⁰ Verwaltungsratspräsident von PwC Schweiz.

¹¹ Präsident von Economiesuisse.

¹² Professor für politische Ökonomie an der Universität Luzern und Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht (IFF) der Universität St. Gallen.

¹³ Student Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern.

Christoph A. Schaltegger/Patrick Leisibach, Eine Reform, die keine ist, NZZ vom 24. Februar 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/eine-reform-die-keine-ist-1.18700034>

Zur Reform der Ergänzungsleistungen:

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59653>

- Nicholas Bornstein¹⁴ und Stephan Sigrist¹⁵ thematisieren die **Zukunft des Gesundheitssystems** und sprechen sich angesichts der zahlreichen offenen Fragen für eine Kultur des Austauschs und des gegenseitigen Lernens aus. Dafür erachten sie das föderalistische, direktdemokratische System der Schweiz als prädestiniert.

Nicholas Bornstein/Stephan Sigrist, Das Gesundheitssystem hacken, NZZ vom 12. April 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/mehr-mitgestaltung-fuer-patienten-das-gesundheitssystem-hacken-ld.13055>

Ladenöffnungszeiten

- Heidi Gmür¹⁶, spricht sich – angesichts der Umsatzeinbussen des Detailhandels und dessen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Frankenstärke – für die diskutierte **bundesrechtliche Regelung der Ladenöffnungszeiten** aus.

Heidi Gmür, Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten – Eine zeitgemäss Vorlage, NZZ vom 1. März 2016.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/liberalisierung-der-ladenoeffnungszeiten-eine-zeitgemaesse-vorlage-ld.5902>

III. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

- Im Anwendungsbereich des **Freizügigkeitsabkommens (FZA)** sind **kantonale Vollzugsunterschiede** zu verzeichnen. In seinem Bericht in Erfüllung eines Postulats zeigt der Bundesrat sowohl die zugrundeliegenden Ursachen als auch Massnahmen zur Verringerung dieser Unterschiede auf und legt dabei den Fokus auf eine verstärkte Aufsicht des Bundes sowie den Ausbau der Vollzugsunterstützung. Weitere Massnahmen zur Vollzugsverbesserung des FZA sind auch im Rahmen des Geset

¹⁴ Senior-Projektleiter W.I.R.E. (Think Tank für Wirtschaft, Gesellschaft und Life Sciences).

¹⁵ Gründer und Leiter von W.I.R.E. (Think Tank für Wirtschaft, Gesellschaft und Life Sciences).

¹⁶ Bundeshausredaktorin der Neuen Zürcher Zeitung.

zespakets zur Umsetzung des Zuwanderungsartikels der Bundesverfassung vorgesehen (siehe weiterführende Information unter IV. Gesetzgebung).

<http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2016/2016-03-040.html>

- Secondo i calcoli dell'Ufficio federale di statistica nel corso dei prossimi 30 anni (quasi) tutti i Cantoni saranno confrontati con un forte **aumento delle persone in età pensionabile**, e in ogni caso con un **aumento complessivo della popolazione**.
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/01/new/nip_detail.html?gnpID=2016-374
- Le Département fédéral des finances décrit dans son rapport « **Perspectives à long terme des finances publiques en Suisse** » la manière dont le vieillissement de la population va influencer les budgets des collectivités publiques. Il en ressort notamment que les dépenses vont augmenter dans des secteurs essentiellement financés par les cantons et les communes (par exemple le domaine des soins de longue durée).
https://www.efv.admin.ch/efv/de/home/aktuell/brennpunkt/LFP_2016.html
- In seinem Bericht zur Umsetzung des gesetzgeberischen Auftrags an die Kantone zur gemeinsamen Planung der **hochspezialisierten Medizin** zieht der Bundesrat eine positive Bilanz, regt jedoch auch Verbesserungen an.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=61817>
- Der Bundesrat hat den **Luftfahrtpolitischen Bericht (Lupo)** verabschiedet. Darin legt er fest, wie die Schweizer Luftfahrt wettbewerbsfähig bleiben soll, und sieht unter anderem zur Vermeidung von Kapazitätsengpässen bei den Landesflughäfen eine Zusammenarbeit von Bund und Standortkantonen vor.
<https://www.bazl.admin.ch/bazl/de/home/politik/luftfahrtpolitik/luftfahrtpolitischer-bericht.html>

IV. Gesetzgebung – Législation – Legislazione

- Die Staatspolitische Kommission des Nationalrats hat dem Rat eine aufgrund einer parlamentarischen Initiative ausgearbeitete **Änderung der Bundesverfassung** überwiesen, wonach sich der **Bundesrat künftig aus neun Mitgliedern** zusammensetzen soll. Damit soll sowohl den gestiegenen Anforderungen an die Regierungstätigkeit Rechnung getragen als auch die bessere Vertretung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Landesgegenden und Sprachregionen ermöglicht werden.

Parlamentarische Initiative. Angemessene Vertretung der Sprachgemeinschaften in einem Bundesrat mit neun Mitgliedern (13.443). Bericht der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates vom 4. Februar 2016.

Bundesblatt (BBl) 2016 1369 = Feuille fédérale (FF) 2016 1221 = Foglio federale (FF) 2016 1115.

Der **Bundesrat lehnt eine Vergrößerung des Gremiums ab** und verweist insbesondere auf strukturelle Gründe. Zudem sei die Bundesversammlung bereits heute verpflichtet, eine angemessene Vertretung der Sprachregionen und Landesteile im Bundesrat zu gewährleisten.

Parlamentarische Initiative. Angemessene Vertretung der Sprachgemeinschaften in einem Bundesrat mit neun Mitgliedern (13.443). Bericht der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates. Stellungnahme des Bundesrates vom 20. April 2016.

Bundesblatt (BBl) 2016 3827 = Feuille fédérale (FF) 2016 3651 = Foglio federale (FF) 3377.

- Le Conseil fédéral a fixé au 1er avril 2016 l'entrée en vigueur de la **révision de la loi sur la consultation et de son ordonnance d'exécution**. Les travaux de révision ont été menés sous les auspices d'une délégation des cantons et de la Conférence des gouvernements cantonaux. Dans ce contexte, l'Ordonnance sur l'organisation du gouvernement et de l'administration (OLOGA) doit également être complétée, en ce sens que dorénavant les cantons (ou alors les communes, les villes ou les zones de montagnes) devront être impliqués dans les questions d'exécution lors de l'élaboration d'un avant-projet (nouvel art. 15a OLOGA).
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=60965>
- Im Zuge der **Umsetzung der Verfassungsbestimmung zur Zuwanderung** hat der Bundesrat einen Entwurf zur Änderung des Ausländergesetzes (AuG) an das Parlament überwiesen. Da einer besseren Steuerung der Zuwanderung zuträglich, werden im selben Gesetzespaket auch Änderungen des Gesetzes vorgeschlagen, welche einer **Vollzugsverbesserung des Freizügigkeitsabkommens** dienen sollen. Insbesondere wird vorgesehen, Ausländer und Ausländerinnen von der Sozialhilfe auszuschliessen, sollten sie ausschliesslich zur Stellensuche in die Schweiz einreisen. Nach geltender Rechtslage wird die Gewährung von Sozialhilfe von Arbeitssuchenden aus dem EU-Raum kantonal (unterschiedlich) geregelt.
<http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2016/2016-03-04.html>
https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/aktuell/gesetzgebung/teilrev_aug_art-121a/bot-d.pdf

In einer **Stellungnahme** äussert sich die **Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)** kritisch zu einer bundesrechtlichen Regelung des Anspruchs auf Sozialhilfe für Stellensuchende aus dem Ausland und bezweifelt eine entsprechende verfassungsrechtliche Ermächtigung.

<http://www.kdk.ch/de/aktuell/medienmitteilungen/medienmitteilung/a/1879/>

- Der Nationalrat hat einer Verfassungs- und Gesetzesänderung zugestimmt, womit die **eingetragene Partnerschaft der Ehe mit Blick auf die erleichterte Einbürgerung gleichgestellt** wird. Obwohl für eingetragene Partner schon heute bezüglich Wohnsitz und Partnerschaft die gleiche Dauer wie für Ehepartner massgeblich ist, so haben erstere nach wie vor das strengere Verfahren der ordentlichen Einbürgerungen zu durchlaufen.
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/legislaturrueckblick?AffairId=20130420>

Ein **Kurzgutachten** von Andreas R. Ziegler¹⁷ im vergangenen Jahr hatte ergeben, dass das Vorhaben keiner Verfassungsänderung bedürfte, sondern durch eine blossе Gesetzesänderung umgesetzt werden könnte: Dem Bund kommt gemäss Autor bereits im Rahmen seiner bestehenden Kompetenz zur Regelung des Bürgerrechts die Kompetenz zu, entsprechende Fragen im Zusammenhang mit der eingetragenen Partnerschaft zu regeln: eine dahingehende Kompetenzzuweisung in der Verfassung erweise sich damit als nicht nötig.

Andreas R. Ziegler, Hat der Bund die Kompetenz die erleichterte Einbürgerung aufgrund einer eingetragenen Partnerschaft zu regeln?, in: Jusletter 13. April 2015.

- Una iniziativa parlamentare presentata al Consiglio Nazionale prevede un **diritto di ricorso** da parte delle **autorità comunali** contro le decisioni delle **autorità di protezione dei minori e degli adulti**.
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20160415>
- Der Nationalrat hat in der Frühjahrsession **zwei Postulate** angenommen, die sich mit der **Ausgestaltung des Finanzausgleichs (NFA)** befassen. Gemäss geltender Ordnung wird mit den Ausgleichzahlungen angestrebt, dass jeder Kanton über finanzielle Ressourcen vom mindestens 85 Prozent des schweizerischen Durchschnitts verfügt. Während der ehemalige Nationalrat Roland Fischer statt dieses Richtwerts vom Bundesrat die Prüfung einer festen Bandbreite als Zielbereich kantonaler Finanzlagen verlangt, schlägt Nationalrätin Petra Gössi vor, das Dotationskapital neu so auszurichten, dass damit die kantonale Mindestausstattung exakt 85 Prozent des schweizer Durchschnitts beträgt.

Postulat Roland Fischer (15.4024), Mehr Verbindlichkeit und Planungssicherheit beim Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20154024>

¹⁷ Prof. Dr. rer. publ. et lic. iur., LL.M., ordentlicher Professor an der Universität Lausanne sowie Leiter des dortigen Kompetenzzentrums zum LGBTI-Recht.

Postulat Petra Gössi (15.3702), NFA. Entpolitisierung der Zielgrösse von 85 Prozent im Ressourcenausgleich.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20153702>

- Das Parlament hat eine Motion überwiesen, welche eine Anpassung der **Wasserzinsregelung** nach 2019 verlangt – unter Berücksichtigung der konkreten Situation der Wasserkraftwerke und der Förderungsmassnahmen der Energiestrategie 2050. Im Rahmen seiner Grundsatzkompetenz im Bereich der Abgaben zur Nutzung von Wasserkraft legt der Bund Ansätze und Berechnungsmethoden fest, welchen den Kantonen bei der Festsetzung des Wasserzinses Schranken setzt.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20143668>

- Der Bundesrat und der Nationalrat haben sich für die **befristete Weiterführung des Zulassungsstopps für Ärztinnen und Ärzte** im Rahmen eines dringlichen Bundesgesetzes ausgesprochen. Damit sollen die Kantone vorderhand weiterhin die Möglichkeit erhalten, die Anzahl Ärzte und Ärztinnen entsprechend ihres Bedarfs zu beschränken.

Parlamentarische Initiative. Verlängerung von Art. 55a KVG. Bericht der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates.

Bundesblatt (BB1) 2016 3515 = Feuille fédérale (FF) 2016 3349 = Foglio federale (FF) 2016 3099.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=37190>

- Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates hat eine Änderung des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) an den Rat überwiesen, welche eine bundesrechtliche Zuständigkeitsregelung der **Restfinanzierung ausserkantonalen Pflegeheimaufenthalte** verankern soll.

Parlamentarische Initiative. Nachbesserung der Pflegefinanzierung (14.417). Bericht der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates vom 21. März 2016.

Bundesblatt (BB1) 2016 3961 = Feuille fédérale (FF) 2016 3779 = Foglio federale (FF) 2016 3491.

Hinweis: Siehe dazu auch den **Beitrag «Ausserkantonale Pflegeheimaufenthalte und die Frage nach der örtlichen Zuständigkeit zur Restfinanzierung»** in diesem **Newsletter** von Klara Grossenbacher.

- Der Nationalrat ist in der Frühjahrssession auf das **Bundesgesetz über die Ladenöffnungszeiten** eingetreten und hat eine im Vergleich zum Entwurf des Bundesrats leicht modifizierte Fassung angenommen (Kürzung der Samstagöffnungszeiten um eine Stunde). Die Gesetzesvorlage sieht vor, hinsichtlich der zulässigen Ladenöffnungszeiten einheitliche Rahmenbedingungen für den Schweizer Detailhandel zu schaffen, und wird insbesondere vor dem Hintergrund der damit angestrebten Bundesregelung eines bis anhin kantonale geregelten Bereichs kontrovers diskutiert. Nachdem der Ständerat zuvor auf die Vorlage nicht eingetreten war, beantragte die Wirtschaftskommission des Ständerats nun (erneut), auf die Vorlage einzutreten und den Vorschlag des Nationalrats gutzuheissen.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20140095>

<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-wak-s-2016-04-13.aspx>

Botschaft vom 28. November 2014 zum Bundesgesetz über die Ladenöffnungszeiten.
Bundesblatt (BBl) 2015 741 = Feuille fédérale (FF) 2015 711 = Foglio federale (FF) 2015 715.

- Mediante l'argomento del rispetto dell'autonomia comunale il Parlamento del **Cantone dei Grigioni** ha introdotto il **principio di trasparenza** solo a livello cantonale.

<http://www.nzz.ch/schweiz/oeffentlichkeitsgesetz-graubunden-wird-halb-transparent-ld.14797>

<https://www.oeffentlichkeitsgesetz.ch/deutsch/tag/kanton-graubunden/>

- Im **Kanton Basel-Landschaft** tritt Anfang 2017 voraussichtlich das **Gemeinde-regionengesetz** in Kraft, welches die Grundlage für sechs Regionalkonferenzen schafft. Damit soll die interkommunale Koordination und gemeinsame Aufgabenerfüllung gefördert werden.

<https://www.baselland.ch/Newsdetail-Finanzen-Kirchen.309167.0+M5e8807cb682.html>

V. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- Im Zusammenhang mit einem Gesuch um Ergänzungsleistung zur AHV, gestellt durch eine Bewohnerin eines Alters- und Pflegeheims im Kanton Zürich (vor Heim-eintritt kurzzeitig Wohnsitzwechsel vom Kanton Zürich zu einer Angehörigen in den Kanton Uri), befasste sich das Bundesgericht mit der **örtlichen Zuständigkeit zur Entrichtung von Ergänzungsleistungen**. Dabei hielt das Gericht fest, dass gemäss bundesrechtlicher Regelung derjenige Kanton, in welchem die betreffende Person

unmittelbar vor Heimeintritt ihren Wohnsitz hatte, zahlungspflichtig ist; vorliegend also die Ausgleichskasse des Kantons Uri.

Zur amtlichen Publikation bestimmtes Urteil des Bundesgerichts 9C_181/2015 vom 10. Februar 2016.

- Im **Kanton Obwalden** trat 2012 ein Tourismusgesetz in Kraft, welches der Zielsetzung der Tourismusförderung entsprechend auch **Tourismusabgaben** vorsieht. Abgabepflichtig sind dabei neben Betreibern von Hotellerie- und Gastronomiebetrieben auch Eigentümer oder Dauermieter von Ferienwohnungen und anderen Feriendomizilen, welche ihren steuerrechtlichen Wohnsitz *nicht* im Kanton Obwalden haben¹⁸. Auf Beschwerde von Ferienhausbesitzern mit ausserkantonalem Wohnsitz hat das Bundesgericht festgehalten, dass keine sachlichen Gründe für eine Ungleichbehandlung im Vergleich zu Eigentümern oder Dauermietern von Feriendomizilen mit Wohnsitz *innerhalb* des Kantons bestehen. Sowohl die einen als auch die anderen hätten die gleiche Möglichkeit, das touristische Angebot zu nutzen, sodass eine Tourismusabgabe nur von Personen mit ausserkantonalem Wohnsitz rechtsungleich sei. Die entsprechende Bestimmung des Obwaldner Tourismusgesetzes ist damit gemäss Bundesgericht nicht mit dem Rechtsgleichheitsgebot von Art. 8 BV vereinbar.

Urteil des Bundesgerichts 2C_712/2015, 2C_794/2015 vom 22. Februar 2016.

- Das Jagdgesetz des Bundes sieht den Grundsatz der Entschädigung von Schäden vor, die jagdbare Tiere an Wald, landwirtschaftlichen Kulturen und Nutztieren verursachen. Die eingehende Regelung der **Entschädigungspflicht von Wildschäden** erfolgt auf kantonaler Ebene und umfasst insbesondere die Festlegung der Entschädigungspflichtigen. Das Jagdgesetz des Kantons Solothurn sieht dabei vor, dass die Entschädigung zum einen aus dem kantonalen Jagdfonds und zum anderen durch die jeweilige Jagdgesellschaft des Reviers erfolgt. Das Bundesgericht hat auf Beschwerde einer entschädigungspflichtig erklärten Jagdgesellschaft entschieden, dass die solothurnische Regelung bundesrechtskonform ist. Die Kantone hätten sich bei der Regelung der Entschädigungspflicht nicht an den Haftungsvoraussetzungen des Privatrechts zu orientieren; somit sei es zulässig, dass die Haftung keine Widerrechtlichkeit voraussetze.

Urteil des Bundesgerichts 2C_975/2015 vom 31. März 2016.

¹⁸ Art. 13 Abs. 2 des Tourismusgesetzes des Kantons Obwalden (TG/OW; GDB 971.3.).

- Das Verwaltungsgericht des **Kantons Graubünden** hat entgegen des Beschlusses des Grossen Rates entschieden, dass die **kantonale Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule»** gültig ist. Gestützt auf zwei Rechtsgutachten hatte [das Kantonsparlament die Initiative im April 2015 für ungültig erklärt](#), weil sie gegen übergeordnetes Recht verstosse. Das Verwaltungsgericht hingegen vertritt die Auffassung, dass kein offensichtlicher Verstoss vorliegt und dass eine verfassungs- und bundesrechtskonforme Umsetzung «nicht zum Vornherein unmöglich» ist.

Urteil V.15.2 des VGer GR vom 15. März 2016, abrufbar unter <http://www.justiz-gr.ch/gerichte/verwaltungsgericht/rechtsprechung.html>

Bernhard Ehrenzeller, Gutachten zur Frage der Gültigkeit der kantonalen Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule», September 2014.

[Gutachten Bernhard Ehrenzeller](#)

Adriano Previtali, Una sola lingua straniera nelle scuole elementari ? Una parere giuridico, in: Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtsprechung in Graubünden 2014, S. 75 ff.